Pressemeldung

Liste der von Primarschul-Plänen des Schwarz-Grün-Senates bedrohten Gymnasien

Hamburg, 3. Juni 2009 – Die vom CDU/GAL-Senat geplante Schulstruktur-Reform zur Einführung einer 6-jährigen Primarschule bedroht durch die damit verbundene Verkleinerung der Gymnasien vor allem die kleinen Gymnasien in Hamburg. Die Namen der konkret bedrohten Schulen sind jetzt ermittelt worden.

Nach Berechnungen der Volksinitiative "'Wir wollen lernen!' für den Erhalt des Elternwahlrechts und der weiterführenden Schulen ab Klasse 5" sind 29 Gymnasien ab 2012 konkret von einer Schließung bedroht. Konkret betroffen ist die Mehrheit der Hamburger Schüler, nachdem zuletzt über 50 Prozent der Kinder auf Hamburger Gymnasien angemeldet wurden. Die Sache ist so einfach wie brisant, erläutert Dagmar von Kügelgen, Mitglied im Netzwerk Hamburger Eltern für gute Schulen, Architektin, Mutter von drei Kindern und Leiterin des Teams, das die Berechnungen durchgeführt hat: „Die Schulbehörde hat im letzten Paragrafen ihres jetzt vorgelegten Gesetzentwurfes ausdrücklich vorgesehen, dass Gymnasien mindestens dreizügig zu führen sind. Wird die Mindestzügigkeit in den Eingangsklassen in zwei aufeinanderfolgenden Schuljahren nicht erreicht, so werden an der betreffenden Schule im darauf folgenden Schuljahr keine Eingangsklassen mehr eingerichtet. Ein Zug bedeutet nach den Primarschul-Plänen die Klasse von 7 bis 12“, erläutert von Kügelgen. „Bei der zuletzt von der Behörde bekannt gegebenen Klassenstärke von mindestens 28 Schülern am Gymnasium besteht ein Zug also aus 168 Schülern. Gymnasien, die nicht mindestens dreizügig sind, also 504 Schüler (168 x 3) haben, sind ganz konkret von der Schließung bedroht“, so von Kügelgen.

„Ausgehend von dieser gesetzlichen Planung der Behörde haben wir mit unserem Team die von der Behörde bekannt gegebenen Planungsgrößen zugrunde gelegt und berechnet, welche Gymnasien ab dem Schuljahr 2012/2013 weniger als 504 Schüler haben werden. Denn im Sommer 2010 verlässt der heutige Doppeljahrgang mit der letzten Jahrgangsstufe 13 die Hamburger Gymnasien. Ab dem Schuljahr 2011/2012 sollen dann erstmals keine neuen fünften Klassen an die Gymnasien kommen, da die Kinder, die heute die zweite Klasse der Grundschulen besuchen, weiter in die Primarschule gehen. Die im Schuljahr 2011/2012 an den Gymnasien noch vorhandene letzte Jahrgangsstufe 6 soll es ab Sommer 2012 ebenfalls nicht mehr geben.“, erläutert von Kügelgen.

Auf Grundlage der eigenen Zahlen der Behörde werden damit ab Sommer 2012 folgende Hamburger Gymnasien weniger als die im Gesetzentwurf vorgesehene Mindestgröße von 504 Schülern haben:

Bezirk:	**Gymnasium:**	**Schülerzahl:**
Nord:	Margarethe-Rothe-Gymnasium	390
	Gymnasium Alstertal	294
	Gymnasium Lerchenfeld	399
	Gelehrtenschule des Johanneums	410
Wandsbek 1:	Gymnasium Osterbek	341
	Johannes-Brahms-Gymnasium	395
	Gymnasium Farmsen	386
	Gymnasium Hummelsbüttel	453
	Gymnasium Marienthal	477
	Heinrich-Heine-Gymnasium	491
Wandsbek 2:	Gymnasium Meiendorf	430
	Gymnasium Rahlstedt	428
	Gymnasium Ohlstedt	452
Altona:	Gymnasium Allee	477
	Gymnasium Blankenese	432
	Gymnasium Willhöden	445
	Goethe-Gymnasium	467
	Lise-Meitner-Gymnasium	352
	Gymnasium Altona	461
	Gymnasium Rissen	359
Eimsbüttel:	Wilhelm Gymnasium	367
	Gymnasium Corveystraße	500
	Albrecht-Thaer Gymnasium	401
Harburg:	Heisenberg Gymnasium	447
	Immanuel-Kant-Gymnasium	417
	Gymnasium Kirchdorf/Wilhelmsburg	451
Mitte:	Kurt-Körber-Gymnasium	301
	Gymnasium Finkenwerder	360
	Gymnasium Hamm	488

„Diese konkrete Bedrohung“, so berichtet von Kügelgen weiter, „wird noch dadurch verstärkt werden, dass nach den Plänen des Senates das Elternwahlrecht abge-

schafft werden soll. Die gut 20 Prozent der Schüler, die zum Sommer von ihren Eltern für die fünften Klassen der Gymnasien angemeldet sind, haben keine Gymnasialempfehlung (1.428 von 6.768 Schülern). Nach den Plänen des Schwarz-Grün-Senates dürften diese Kinder künftig nicht mehr auf das Gymnasium wechseln. Die von uns berechneten Zahlen werden sich also bei realistischer Prognose sogar noch weiter verringern“ so von Kügelgen. „Die Qualität des Hamburger Schulsystems wird sich damit dramatisch verschlechtern, und zwar vor allem in den strukturell ohnehin schon benachteiligten Stadtteilen, in denen es keine Ausweich-Gymnasien gibt!“

Hintergrund:

Die Volksinitiative „Wir wollen lernen!“ wurde heute vor einem Jahr am 7. Mai 2008 als Reaktion auf die Pläne der Hamburger Koalitionsparteien GAL und CDU ins Leben gerufen. Sie setzt sich ein für

- die Erhaltung weiterführender Schulen ab Klasse 5 in Hamburg,
- die Erhaltung der Wahlfreiheit der Eltern,
- die Erhaltung der „Langformschulen“ (Gesamtschulen),
- ein gutes zweigliedriges Schulsystem mit Stadtteilschulen und den bei PISA wirklich erfolgreichen Gymnasien,
- die Verbesserung der Ausstattung bestehender Schulen,
- die Erhöhung der Anzahl der Lehrer,
- die individuelle Förderung von schwachen und starken Schülern,
- die besondere Förderung von Kindern mit Migrationshintergrund,
- die Erhaltung kurzer Schulwege,
- und das sorgfältige Umsetzen einer Schul-Reform vor der nächsten!

Ansprechpartner für Rückfragen

Dr. Walter Scheuerl
Tel.: +49 (0)40 359 22-270
Mobil: +49 (0)172 43 53 741
Fax: +49 (0) 40 359 22-234
E-mail: walter.scheuerl@wir-wollen-lernen.de
Internet: www.wir-wollen-lernen.de

Dagmar von Kügelgen
Mobil: +49 (0)170 77 62 266
E-mail: dkuegelgen@gmx.de
Internet: www.hamburger-eltern-fuer-gute-schulen.de